

14.06.2013 00:00 Uhr, Thüringen

## GEPFEFFERTER BRIEF NACH WEIMAR

Die Bürgerinitiative "Kein Energiespeicher am Rennsteig" fordert ein Ende der Planungen für das Pumpspeicherwerk Schmalwasser: Der Eingriff in Natur und Landschaft sei nicht gerechtfertigt.



**Erfurt** - Bis zum heutigen Freitag sollen Behörden, Verbände und Kommunen ihre Stellungnahme zum geplanten Pumpspeicherwerk Schmalwasser abgeben. So sieht es der Zeitplan des Landesverwaltungsamtes für das Raumordnungsverfahren vor. Allerdings hält sich nicht jeder daran: Laut Adalbert Alexy, Sprecher des Landesverwaltungsamtes in Weimar, haben Beteiligte um Fristverlängerung gebeten.

Die Bürgerinitiative "Kein Energiespeicher am Rennsteig" gehört nicht dazu. Sie schickte in dieser Woche ihre Stellungnahme nach Weimar. Die sieben Seiten hat Georg Holland-Moritz unterschrieben, der Chef der vor allem in Südthüringen aktiven Initiative. Sie sind gepfeffert.

"Das geplante Pumpspeicherwerk ist energiewirtschaftlich nicht begründbar und stellt einen erheblichen, vermeidbaren und nicht ausgleichbaren Eingriff in Natur, Landschaft, Wasserhaushalt und Lebensraum dar", heißt es in der Stellungnahme. Das Projekt sei nicht genehmigungsfähig. Die Planungen müssten daher eingestellt werden.

Der Stadtwerkeverbund Trianel will ein Pumpspeicherwerk mit rund 1000 Megawatt errichten, die Brutto-Kosten werden mittlerweile mit 1,7 Milliarden Euro angegeben. Besonders umstritten ist das Oberbecken. Trianel will es südlich von Tambach-Dietharz in Rennsteig-Nähe bauen.

Die Bürgerinitiative verweist darauf, dass der Rennsteig-Region laut Thüringer Landesentwicklungsplan "eine herausragende Bedeutung" für Tourismus und Erholung zugewiesen wird. So sei es verboten, im Bereich des als Denkmal eingestuftes Rennsteigs beispielsweise Aufschüttungen von mehr als zwei Metern Höhe vorzunehmen. Die Staumauer für das Oberbecken, das nach Unternehmensangaben bis zu 1,6 Kilometer lang und 600 Meter breit sein soll, werde dagegen bis zu 50 Meter hoch.

Zudem bestreitet die Bürgerinitiative, dass für die Energiewende mehr Pumpspeicher benötigt werden. Trotz Ausbaus der erneuerbaren Energien seien die vorhandenen Anlagen nur noch zu 40 Prozent ausgelastet. Deshalb müssten keine neuen gebaut werden. Die Initiative wirft dem Investor sogar eine "bewusste Täuschung" der Behörden vor, was die künftige Bedeutung von Pumpspeichern betrifft.

Scharf kritisiert wird die Naturzerstörung durch das Oberbecken. Dadurch gingen Lebensräume für geschützte Tierarten verloren. Das Becken gefährde im Winter die Schneesicherheit in der Umgebung und damit den Wintersport-Tourismus. Zudem werde die Schmalwasser-Talsperre, die das Unterbecken bilden soll, dauerhaft für die Trinkwasserversorgung unbrauchbar gemacht, schreibt die Bürgerinitiative.

Nach Ansicht ihres Vorsitzenden Holland-Moritz hat Trianel "unvollständige" und "eher oberflächliche Unterlagen" eingereicht. Falls diese für eine Genehmigung genügten, "muss man ernsthafte Zweifel an den Entscheidungsstrukturen des Landes haben". Voraussichtlich im Herbst wird das Landesverwaltungsamt entscheiden, ob das Projekt Schmalwasser weiter vorangetrieben werden darf.

Quelle: [www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)

Autor: Von Eike Kellermann

Artikel: <http://www.insuedthueringen.de/regional/thueringen/thuefwthuedeu/Gepfeffertter-Brief-nach-Weimar;art83467,2632289>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung